

# Ein kurzer Simmel und sechs Millionen kleine Schweine

SCHÖNAU: Närrisches Publikum erfreut sich an Prunksitzung des Karnevalvereins – „De Härdschd“ wieder in Hochform

► Viel Musik, Spaß und ein bisschen Lokalpolitik stand am Samstagabend bei der zweiten Prunksitzung des Schönauer Karnevalvereins auf dem Programm. Mit einem Feuerwerk der guten Laune rissen die Aktiven das Publikum im voll besetzten Saal des Ginanthhauses mit.

Oliver Betzer, dessen einziger Fehler es sei, dass er aus Fischbach stamme, so der Conférencier, glänzte unter anderem als „de härdschde Doktor“. „Der Kopf tut weh, die Füße stinken – höchste Zeit ein Bier zu trinken“, so sein Rezept. Er erzählte von seiner Lehrerin, die glaubte, sie sei adelig, weil sie per Kaiserschnitt auf die Welt gekommen war. Auf besonderes Interesse stieß sein Bericht von einer gemeinsamen Safari mit Ortschef Michael Boeck. Als der während einer Rast von einer schwarzen Schlange mit ro-

ten Punkten in sein bestes Teil gebissen wurde, riet ihm der per Telefon konsultierte Doktor aus Fischbach, die Wunde müsse aufgeschnitten und ausgesaugt werden. „Michael, jetzt musst Du sterben“, meinte daraufhin de Härdschd zum Ortschef.

Beim Mischler Udo habe er, de Härdschd, vor kurzem ein 30 Zentimeter großes Männchen aus der Tasche geholt und es über den Tresen spazieren lassen. Der Udo habe wissen wollen, wer das sei. „Das ist der Mario Simmel“, erklärte de Härdschd. „Weil nämlich oben an der Hauptstraße ein altes Lämpel rumliegt, daran musst Du reiben, und was Du Dir wünschst, das passiert dann auch.“ Der Udo nichts wie hin zum Lämpel, dran gerieben und sechs Millionen in kleinen Scheinen bestellt. Und dann wimmelten in der Ortsmitte plötzlich sechs Millionen kleine Schweine. „Du“, sag-

te der Udo zum Härdschd, „ich glaub, der Geist hat einen Hörfehler“. „Klar“, antwortete der, „oder glaubst Du, ich habe mir einen 30 Zentimeter großen Simmel bestellt?“

Hervorragend auch Marie und Bawett, die mit viel Lokalkolorit ihren Treppenhaukatsch hielten. Programmpunkte, die mit fetzigen Ohrwürmern unterlegt waren, gefielen dem Publikum besonders gut. So zeigte Peter Wolf mit Peter Zwally und Oliver Hunsicker den schönen „Anton aus Tirol“, zu hören und zu sehen waren auch die drei weißen Tauben „Guru-guru“ und TV-Total mit „Ö la Palöma“ und „Wadde hadde dudde da“.

Mit ihren hervorragenden Darstellern und einem großen Aufgebot an hübschen „Märe“, die mit Tanzeinlagen ihr Können zeigten, könnte Schönau schon bald in den Rang der Bruchweiler Fasnacht aufsteigen. (lhv)



Oliver Hunsicker, Peter Wolf und Peter Zwally (von links) zeigten den schönen „Anton aus Tirol“.

—FOTO: HAGEN